

DAS VÖGELCHEN UND DIE LIEBE

Geschenkt am 22.12.2016

Es war einmal ein kleines, bobbeliges, ganz unscheinbares Vögelchen. Es flatterte mit seinen vielen bunten, gestreiften und gefleckten Vogelgeschwistern durch die Bäume und Felder, die Städte und Wälder und liess es sich gut gehen, denn für Alles hatte der liebe Gott und Mutter Erde bestens gesorgt ! Es freute sich des Lebens und wunderte sich nur über die Menschen. Viele von ihnen liefen mit griesgrämigen grauen Gesichtern umher, sie mühten sich Dinge anzuhäufen die sie eigentlich gar nicht brauchten , schlimmer noch, sie versteckten diese Dinge voreinander , sie belogen, betrogen und beschimpften sich, obwohl doch Alles so leicht ginge und für Alle genug da war. Und zu All Dem gaben sie auch noch einander und der wundervollen Erdenwelt die Schuld für all das Üble was daraus entstand.

Immer wenn das kleine Vögelchen mit all Dem in Berührung kam fühlte das Vögelchen sich ganz schrecklich und ganz falsch und flog ganz schnell zu seinen Vogelgeschwistern zurück, schnell weg von dem fürchterlichen Treiben , denn sein Herz wurde soooo schwer und es weinte und sang sich schnell all diese beklemmenden Bilder und Worte aus dem Herzen, denn sogar das Fliegen wurde schwer und auch all die leckeren Geschenke der Erde schmeckten nicht mehr und auch zum Spielen und Kuschneln hatte es gar keine Lust mehr !

Doch seine Geschwister kamen und kuschelten sich ganz nah zu ihm und sangen und weinten mit ihm bis alle Angst, alle Traurigkeit und aller Schmerz verfliegen war. Sodass das kleine Vögelchen wieder erleichtert und dankbar all die Freuden der Erde und des Himmels geniessen und spüren konnte. Und es brauchte dazu nicht Viel und es war Alles immer da!

Doch die Neugierde führte das Vögelchen immer wieder in die Nähe der Menschen, denn es konnte nicht glauben dass in all dieser Pracht all die Menschen so sind und es suchte und schaute und sang und es fühlte sich wieder sehr allein.

Eines Tages kam es an einen wunderschönen See und es setzte sich auf einen Strauch , knabberte an einer süssen Beere und genoss den warmen Sonnenschein. Da sah es auf einmal eine Menschenmenge. Die Menschen sassen eng aneinander gekuschelt und sie lauschten einem Mann, der mitten unter ihnen sass.

Er erzählte von Liebe – von Miteinander – von Freude und von der heilenden Kraft der Zärtlichkeit. Er erzählte wie wundervoll das Leben sein kann! Das

Umarmungen und Mitgefühl die beste Medizin ist und miteinander Reden und füreinander Dasein Frieden bringt. Dass Liebe der grösste Schatz auf Erden ist und Alle und Alles aus der Liebe und für die Liebe geboren ist !

Das Vögelchen lauschte ganz hingerissen und andächtig und es war soooo berührt das Freudentränen über seine Federchen rollten! Die Menschen waren doch nicht alle so – es gab also doch Menschen die seine Wahrheit sahen – die das Leben

liebten und all die Schätze sahen , denn dieser wunderbare Mann sprach ihm aus dem Herzen! Das Vögelchen sah in die Gesichter all der Menschen um es herum – sie lächelten und strahlten einander an – sie teilten miteinander was sie an Nahrung hatten – teilten liebevolle Worte und Blicke – hielten und berührten einander und Allen ging es wunderbar – für Alles war gesorgt und Alle fühlten sich so glücklich und geborgen mitten in der freien Natur – mitten in dieser Gemeinschaft und sie hatten und fühlten Alles !

Es war soo wunderschön – das Vögelchen war übergücklich ! Es piepte und tanzte und war sooo froh über Das was es sah ! Und als es Diesmal zu seinen Geschwistern zurückflog feierten sie und weinten – aber Diesmal vor Glück und Zuversicht und grosser Erleichterung !

Von diesem Tage an suchte das Vögelchen immer wieder die Nähe dieses wundervollen Mannes der die Menschen immer und überall zum Strahlen brachte mit seinen liebevollen Worten ! Alles war gut und die Welt des kleinen Vögelchens war in Ordnung ! Sein Herz war leicht und es freute sich immer schon auf den nächsten Tag, den nächsten Ausflug und liebte es seine Zeit in dieser schönen Gesellschaft zu verbringen und zauberhafte Wahrheiten zu hören !

Doch eines Tages suchte das Vögelchen vergeblich nach dem wunderbaren Mann und den strahlenden Menschengesichtern! Es suchte und suchte – doch es fand ihn einfach nicht! Erschöpft und traurig kehrte es heim und alle Freude war wieder aus seinem Herzchen gewichen! Es gab aber nicht auf und suchte und suchte viele Tage lang bis es traute seinen Augen nicht und ihm stockte der Atem..... da war der Mann aber was taten denn die Menschen da ?

Sie beschimpften ihn – sie schlugen ihn – sie taten ihm weh ! Oh nein nein nein – das konnte doch nicht wahr sein! Sie wollten ihm einfach nicht zuhören – denn all seine liebevollen Worte konnten sie einfach nicht glauben und seine Liebe tat zu weh in ihren verletzten und angstvollen Herzen, sie hielten diesen Schmerz und diese Sehnsucht nicht aus – konnten die Wunden die sie in sich selbst spürten einfach nicht ertragen und taten Ihm all Dies an – all den Schmerz und die Erniedrigung um all Dies nicht fühlen – aushalten zu müssen um die Wahrheit nicht sehen zu müssen. So blutete er aus tausenden von Wunden – tausenden der Wunden verletzter Menschenherzen! Sie setzten ihm auch noch eine stachelige Krone auf sein Haupt – als wenn es nicht schon schlimm genug wäre – und die Dornen der missverstandenen Liebe schlugen noch mehr Wunden in sein Fleisch! Sie gaben ihm die Schuld für all ihren Schmerz und ihre Unzulänglichkeit und liessen ihn leiden und büssen in aller Grausamkeit.

Das Vögelchen schrie und schrie und schrie und weinte und flatterte und es konnte nicht verstehen was da geschah – wo waren die strahlenden freundlichen Menschen geblieben – wo ?

